

## Hausarztverträge

Nach unserer Meinung sind Hausarztverträge nicht notwendig.

Die Hausarztverträge bringen den Patienten

- den Erlass der Praxisgebühr von 10€ im Quartal
- das Versprechen der Krankenkassen, sich zukünftig um eine bessere Versorgung zu kümmern

Der Patient verpflichtet sich für 1 Jahr

- zu einer Bindung an einen Hausarzt, der ebenfalls an d e m Vertrag teilnimmt.
- Hausarztwechsel sind erst nach 1 Jahr möglich -
- zu einer Bindung an e i n e einzige Apotheke, über die er in dem Jahr a l l e seine Medikamente beziehen muss.  
Dieser Apotheke erfasst alle seine Medikamente und deren Verbrauch. Sie gibt diese Daten an eine zentrale Datensammelstelle weiter, auf die wiederum die Krankenkassen Zugriff haben.

Es bleibt unklar, wozu die gesammelten Daten benutzt werden können. Mit der Teilnahme an einem Hausarztvertrag erscheint uns die Schweigepflicht nicht mehr gewährleistet.

Jede der über 250 Krankenkassen kann ihren eigenen Vertrag abschließen. Hierdurch kommt es zu einer unübersehbaren Flut von Verträgen, Vorschriften und einer inflationären Bürokratisierung.

Dies führt zu einem Verlust an ärztlicher Zuwendung, weil der Arzt mehr Zeit benötigt, um Formulare auszufüllen, als sich um seinen kranken und Hilfe suchenden Patienten zu kümmern.

Hausarztverträge bedeuten nach unserer Ansicht keinen Fortschritt in der Versorgung der Patienten.

Hausarztverträge stellen Instrumente dar, über die Krankenkassen Einfluss nehmen auf die individuelle Praxisführung niedergelassener Ärzte.

Hausarztverträge beschneiden die freie Arztwahl der Patienten und die Therapiefreiheit der Ärzte. Verträge der jeweiligen Krankenkassen mit einzelnen Pharmafirmen führen dazu, dass Patienten nur noch mit Medikamenten bestimmter Firmen versorgt werden dürfen.

Hausarztverträge schreiben die Auswahl diagnostischer Maßnahmen oder eines Krankenhauses beziehungsweise das Hinzuziehen eines bestimmten Kollegen vor. Dies kann nicht mehr im Rahmen eines individuellen Arzt – Patientengesprächs entschieden werden. Hausarztverträge zu unterschreiben, ist gekoppelt mit der Verpflichtung zur Teilnahme an weiteren Programmen, die von den Krankenkassen kontrolliert werden.

- Chronikerprogramme für Patienten ( Diabetes DMP; KHK-DMP; Brustkrebs – DMP, Diese dienen angeblich der besseren Versorgung der Patienten, werden aber in Wirklichkeit von den Krankenkassen benutzt zur Erlangung von Geldern aus dem Risikostrukturausgleich (mehrere tausend Euro für die Kasse pro eingeschriebenen Patient)
- Von den Kassen für sinnvoll gehaltene Pflichtveranstaltungen für Ärzte und sog. „Qualitätsmanagement“ (durch nichtärztliche Institute vorgeschrieben und kontrollierte Praxisabläufe) rauben den Ärzten Geld und d i e Z e i t, die für die Versorgung der Patienten fehlt.

**Hausarztverträge führen nicht zu einer schlanken Verwaltung sondern zu einer Zunahme der Bürokratie und damit zu einer Erhöhung von Verwaltungsausgaben.**

**Die Mehrkosten fehlen für die Versorgung.**

**Hausarztverträge behindern das Vertrauensverhältnis zwischen Patienten und Hausärzten.**